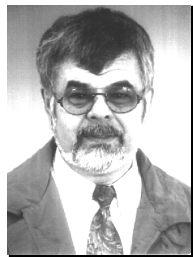




INVALIDEN-VEREINIGUNG
beider BASEL (IVB)

JAHRESBERICHT 1999

Bericht des Präsidenten



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Gönner

Behindertenarbeitsplätze schützen und bewahren!

Dies ist eines der ganz grossen Anliegen der IVB. Leider ist es uns in der Vergangenheit nicht geglückt, dies in die breite Öffentlichkeit hinaus zu tragen. So musste die IVB statt eines Ausbaus von Arbeitsplätzen für Behinderte, sogar einen Abbau hinnehmen. Nach dem Wegfall der Schülertransporte, diese wurden im Jahre 1997 neu strukturiert und an gewerbsmässige Transporteure vergeben, kam im Berichtsjahr das Aus für die von den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft subventionierten Einzelfahrten. Auch hier hat ein gewerbsmässiger Taxibetreiber gegenüber der IVB den Vorzug erhalten.

Diese Veränderung forderte die IVB gleich auf mehreren Ebenen. Aus finanziellen Gründen mussten mehrere Arbeitsplätze abgebaut werden. Da das neue KBB-Konzept (Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel) 30'000 Fahrten weniger für behinderte und betagte Menschen in unserer Region anbietet, schaffte die IVB hier, um Härtefälle zu vermeiden, ein alternatives Angebot. So kostet eine Freizeitfahrt bei uns inkl. die ersten 3 Kilometer Fr. 6.—. Dieser Fahrpreis ist absolut konkurrenzlos. Im Bereich der Arbeitsplatzfahrten haben wir mit den Institutionen und den Einzelpersonen vertretbare Lösungen erarbeitet.

Solche wirtschaftlich unrentable Lösungen konnten wir nur dank der Unterstützung der Bevölkerung bei unseren Sammlungen, durch die Beiträge von Stiftungen und durch Legate der Mitglieder, eingehen. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön.

Die vielfältigen Aufgaben, die sich der INVALIDEN-VEREINIGUNG beiderBASEL (IVB) im vergangenen Jahr stellten, erforderten den vollen

Einsatz aller. An dieser Stelle möchte ich allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Stickerinnen, Samariterinnen und Samariter danken, die ihre Freizeit völlig uneigennützig zur Verfügung stellten. Ohne diese Hilfe wären unsere grossen und verzweigten Aufgaben im Dienste unserer behinderten und betagten Mitmenschen nicht zu bewältigen. Speziell danke ich allen Stiftungen, Gönnern und Einzelspendern, die unsere wichtige Arbeit mit finanziellen Beiträgen mittragen und damit dafür sorgen, dass wir uns auch zukünftig für die Belange behinderten Menschen einsetzen können.



Basel, im April 2000

Peter Buser, Präsident



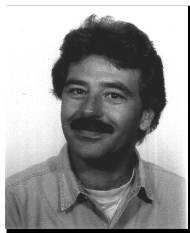
Vorstand

Neben den ordentlichen Aufgaben waren die Weiterführung der Struktur-erneuerungen sowie die Bearbeitung eines Leitbildes die zentralen Themen, die den Vorstand im Berichtsjahr beschäftigten. Dank der engagierten Mitarbeit aller, kann die IVB mit einiger Zuversicht ins neue Jahrtausend starten. Allen Vorstandsmitglieder danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz.

Vorstands 1999

Präsident	Peter Buser Weidengasse 9, 4052 Basel
Vizepräsident	Marcel W. Buess Chirsgartenweg 2, 4460 Gelterkinden
Beisitzerin	Gabriela Breitenfeld Paradieshofstrasse 33, 4054 Basel
Beisitzer	Robert Hagmann Grenzacherweg 188, 4125 Riehen
Samariterchef	Werner Schaub Zwinglistrasse 27, 4127 Birsfelden
Geschäftsstelle	Schlossgasse 11, 4102 Binningen
Geschäftsführer	Roland Rüegg und Markus Schneiter
Sekretariat	Ruth Blokdiik

Geschäftsstelle



Roland Rüegg

Der von unserem Präsidenten im Vorwort erwähnte Schwerpunkt «Behinderte und Arbeit» gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Grund für uns im Geschäftsbericht diesem Thema einen grösseren Raum zuzugestehen.

Behinderte Menschen müssen und sollen selbstbestimmt leben können. Dazu gehört, dass Sie ihren Alltag entsprechend einrichten und bewältigen können. Arbeit hat in unserer Gesellschaft einen enormen Stellenwert. Dem Grundsatz «Eingliederung vor Rente» kommt hier besondere Bedeutung zu. Die IVB setzt sich traditionell für diesen Grundsatz ein. In der Vergangenheit mit einer Bürstenbinderei und heute mit dem Behinderten-transportdienst. 80 % unserer Chauffeure sind «behinderte» Mitarbeiter. Die IVB trägt den jeweiligen Beeinträchtigungen mit entsprechenden Massnahmen (kein Transport von Rollstuhlpatienten, mehrere Arbeitseinsätze verteilt auf den ganzen Tag und somit öfter Erholungspausen etc..) Rechnung.

Immer öfter werden Langzeit-Arbeitslose der Invalidenversicherung zugeführt. Diese Menschen haben seit Jahren keine geregeltes Tagesstruktur und müssen sich daher wieder an den Arbeitsalltag gewöhnen. Die IVB trägt auch diesem Umstand Rechnung. In mehreren Stufen werden die Behinderten wieder in den Arbeitsalltag integriert. Dank unseren verschiedenen Touren können wir hier Arbeitseinsätze von 4 – 8 Arbeitsstunden, verteilt auf den ganzen Arbeitstag, anbieten. Zudem sind diese Chauffeure in der meisten Zeit nicht alleine sondern werden von unserem eigenen Fahrpersonal begleitet. So sind wir in der Lage, die Verantwortung für das selbstständige Fahren schrittweise abzugeben.

Als Fortsetzung ist die Umschulung zur reduzierten Taxiprüfung (B1/D1) möglich. Hierbei wird nur eine praktische Fahrprüfung abgelegt. Dies richtet sich an IV-Rentner, die von der Arbeitszeit her nur sehr beschränkt arbeitsfähig sind und eine volle Rente erhalten. Zudem eignet sich diese

Ausbildung für ausländische Behinderte, die mit der deutschen Sprache Mühe haben und daher die reguläre Taxiprüfung nicht absolvieren können. Mit dieser Ausbildung sind nur Arbeitseinsätze im Behinderten-transport möglich. Zur Zeit sind dies die 33er Taxi AG, Schülertransport und IVB.

Die Ausbildung zum vollwertigen Taxichauffeur ist bei der IVB ebenso möglich. In Zusammenarbeit mit der Fahrschule Top 5 Team in Basel bietet die IVB diese Umschulung an. Theoriekurse, Fragebogen üben und Fahrstunden übernehmen die Profis der Fahrschule. Die Strassenkenntnisse, der Umgang mit Fahrgästen und die persönliche Betreuung der Behinderten übernimmt die IVB. Die Ausbildung dauert ca. 6 Monate. Die in Basel-Stadt notwendige zusätzliche ASTAG-Taxiprüfung kann nicht bei der IVB durchgeführt werden, da hierzu ein komplett ausgerüstetes Taxi-Fahrzeug notwendig ist.

Selbstverständlich laufen alle unsere normalen Tätigkeiten im gewohnten Rahmen weiter. Diese möchten wir Ihnen in Stichworten näher bringen

- Organisation und Durchführung unserer Vereinsanlässe (Versammlungen, Hübse-Theater, Drummeli, Fasnacht auf dem Claraplatz, Schweizerreise, Weihnachtsfeier)
- Sozialberatung (Arbeitsversuche in Zusammenarbeit mit BEFAS und IV-Stellen, Beratung und Betreuung von Mitgliedern, Wohnungsvermittlung, Telefon- und Kurzberatung)
- Betreuung der freitätigen MitarbeiterInnen
- IVB-NOOCHRICHTEN (Herstellung und Vertrieb der Vereinszeitschrift)
- Erledigung aller Sekretariatsarbeiten (Vorbereitung der Vorstandssitzungen, verfassen der Protokolle, sämtlicher Korrespondenz, Mitgliederbetreuung, etc.)
- Leitung und Koordination des Behindertentransportdienstes (Führung der 35 Mitarbeiter, verarbeiten von Aufträgen, erstellen von Einsatzplänen, Organisation der Fuhrpark-Wartung, Rechnungsstellung)
- Buchhaltung (erstellen und führen der Vereins- und Transportbuchhaltung, Umstellung auf Kostenstellenrechnung)

Die IVB-Geschäftsleitung ist in den folgenden Kommissionen aktiv vertreten:

- AKI Geschäftsleitung
- AKI Vorstand (Vizeprasidium)
- AKI-MBÖ (Mobilität Behinderter in der Öffentlichkeit)
- AKI Masterplan
- Initiativ-Komitee (für einen behindertengerechten öffentlichen Nahverkehr)
- IGBBT Interessensgemeinschaft Behinderten und Betagten-Transport
- Vorstand «handi-cap suisse» (Schweizerischer Verband der Behindertentransportdienste)
- Projektgruppe Assistenzdienst Basel-Land



Vereinsaktivitäten

Fasnacht 1999



Ruth Blokdijk

Wie jedes Jahr trafen sich die Behinderten aus der ganzen Schweiz wieder auf dem Claraplatz. Dieses Jahr hatte Petrus uns ein wenig im Stich gelassen. Am Montag hatten wir von allem etwas – Regen, Schnee und Wind. Doch trotz allem war der Claraplatz gut besetzt und es wurde eifrig Orangen und Däfelì gesammelt. Um so mehr wurde der von unseren Helfern verteilte obligatorischen heisse Tee bei allen Anwesenden sehr genossen. Am Mittwoch war das Wetter leider noch schlechter als am Montag, aber trotzdem war der Platz gut besetzt und wir liessen den Cortège an uns vorbeiziehen. Es ist auch bei schlechtem Wetter doch immer wieder schön, Fasnachtsluft zu schnuppern. Von den Moorgsbrieder-Waggis erhielten wir Schinkensandwiches, die wir den Behinderten zusammen mit dem warmen Tee verteilten. Den Waggis ein herzliches Dankeschön.

Dieses Jahr wurden viele Sujets dem amerikanischen Präsidenten, Bill Clinton gewidmet und natürlich den «eingepackten Bäumen» von Riehen. Was auch immer wieder herrlich ist, sind die «Guggenmusiken». Leider tönt es nicht mehr so falsch wie früher, sie spielen schon fast «zu schön». Auch am Mittwoch versorgten wir die Stühle um 17.30 Uhr also früher als sonst, da der Platz sich geleert hat und es auch wieder regnete. Nun können wir nur hoffen, dass wir nächstes Jahr bei schönerem Wetter die Fasnacht geniessen werden.

Herbstfahrten

Anstelle der Schweizerreise haben wir dieses Jahr während den Sommerferien Tagesausflüge angeboten. Von Montag bis Freitag haben wir jeden Tag eine andere Reise durchgeführt. Zum Beispiel fuhren wir zweimal nach Schaffhausen an den Rheinfall. Bei wunderschönem Wetter konnten unsere Mitglieder diesen Tag geniessen. Die Fahrten an den Tittisee waren jedesmal ausgebucht. Auch hier spielte teilweise der Petrus mit und die

Fahrten wurden zu einem besonderen Erlebnis. Unter anderem wurden auch Fahrten ins Verkehrshaus Luzern angeboten. Doch diese Reise mussten wir annullieren, da sich zu wenige dafür angemeldet hatten. Wir haben schnell gemerkt, dass unsere Mitglieder lieber die Natur geniessen wollten, also führte uns die nächste Fahrt an den Walensee. Jeweils am Donnerstag machten wir einen halbtägigen Ausflug zum Zvieri-Ässe ins Elsass. Diese Fahrten waren immer gut besetzt.

An den zahlreichen Telefonanrufen konnten wir entnehmen, dass diese Reisen den Mitgliedern sehr gefallen haben. Vielleicht lag es daran, dass es für die Mitglieder familiärer war, so in einem kleineren Kreis zu reisen, oder es lag am Petrus, der dafür sorgte, dass das Wetter stimmte. Auf jeden Fall war es ein voller Erfolg. Herr und Frau Hof danken wir an dieser Stelle herzlich für den reibungslosen Ablauf der Reisen und für ihren Einsatz.

Herbstmesse

Auch dieses Jahr waren wir wieder an der Herbstmesse vertreten. Trotz unserer schönen Stricksachen mussten wir feststellen, dass bei der Kundschaft immer noch das Sparen angesagt ist. Das Portemonnaie sitzt nicht mehr so locker in der Tasche. Der absolute Renner dieses Jahr waren «Ässmänteli» aus Frottee. Die Stricksocken sind natürlich immer noch gefragt und, ob man es glaubt oder nicht, es wurde nach den gestrickten Unterhosen gefragt, die wir dieses Jahr leider nicht anbieten konnten. Das Strickmuster ist ausgegangen, wird aber ab sofort wieder in das Sortiment aufgenommen. Unsere Stand-Damen waren erstaunt, wie oft sich dieses Jahr Schülerinnen am Stand über die Arbeit der Stricksachen informierten. Was auch jedes Jahr gut verkauft wird, sind die währschaften Topf- und Abwaschlappen aus Garn, die man bis 60 Grad waschen kann. Zur allgemeinen Auflockerung am Stand beteiligten sich unsere Damen an der Schnitzeljagd der Pfadifinder. Da werden am Stand Couverts abgegeben und die Kinder müssen sich durchfragen. Natürlich sind unsere aufgestellten Damen voll dabei.

Wir möchten unseren Strickerinnen herzlich fürs «Nödele» und Ihren unermüdlichen Einsatz am Stand danken. Trotz «warmen» Herbstwetter haben wir Fr. 14'000.— eingenommen und darauf dürfen wir sicher stolz sein.

Weihnachtsfeier 1999 im Kronenmattsaal

Auch dieses Jahr wurde unsere Weihnachtsfeier wieder sehr gut besucht. Als erste Darbietung konnten wir Heidi Köpfer mit ihrer Tanzgruppe sehen. Herr Rüegg begrüßte unsere Mitglieder und wünschte allen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Nach diesem Grusswort konnten wir die Tanzgruppe nochmals geniessen. Auch dieses Jahr sang die Singgruppe «Mitenand und Fürenand» wieder für uns. Nach der Ansprache von Herrn Pfarrer Karl Zimmermann sang die Singgruppe nochmals, mit dem lustigen Lied «die Dampfeisenbahn» war bereits Pause. Unsere eifrigen Serviertöchtern sorgten für das Wohl unserer Mitglieder. Nach der Pause sahen wir die «Triwengos» mit einer herrlichen Rad- und Jonglage-Show. Diese Darbietung war einmalig. Nachdem die Triwengos ihre Velos wieder eingepackt hatten, sang die Singgruppe beider Basel besinnliche Weihnachtslieder und mit dem gemeinsamen Gesang «Stille Nacht, Heilige Nacht» war auch unser diesjähriges Weihnachtsfest zu Ende.

IVB im Internet

Der stetige Ausbau des IVB-Internetauftrittes war im Berichtsjahr ein zentrales Thema. Dabei zeigte sich, dass vor allem der Unterhalt der mittlerweile sehr umfangreichen Verweissammlung (Links) immer mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Obwohl noch lange nicht alle Behinderten über einen eigenen PC (oder Mac) verfügen, zeigen die Zugriffsstatistiken einen deutlichen Aufwärtstrend. Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Interessen der Behinderten darf das IVB-Internetangebot als geeignetes zusätzliches Informationsmittel eingestuft werden.

Obwohl die Versuchung gross ist, einige der zahlreichen «Effekte» bei der Gestaltung der Seiten anzuwenden, haben wir bewusst auf diesen «Schnick-Schnack» verzichtet, damit unsere Seiten auch weiterhin sehbehindertenfreundlich bleiben. Das ist nicht immer ganz einfach, da natürlich die Anforderungen der Websitebesucher mit der Weiterentwicklung des Internets zunehmen.

Erfreulich ist, dass unsere Seiten immer stärker als «Sprungbrett» zum weiteren WWW-Angebot genutzt werden. Dies bestätigt unseren Aufwand, die Link-Sammlungen stetig auszubauen. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, nicht gerade ein leichtes Unterfangen, da das Web sehr schnelllebig ist und Seiten fast täglich verschwinden oder dazukommen. Trotzdem haben wir diese Link's weiter verfeinert und bereits in verschiedene Interessensrichtungen unterteilt. Neben den allgemeinen Links, sind so separate Seiten mit Links zu Hilfsmitteln und zur Mobilität entstanden.

Natürlich sollen auch die lokalen Angebote der IVB nicht ganz untergehen. Deshalb ist eine neue «Dienste-Seite» dazugekommen, in der in Zukunft die IVB-eigenen Dienstleistungsangebote schnell gefunden und abgerufen werden können. Speziell in diesem Bereich wird es noch einige Ausbauarbeiten geben.

Natürlich hilft und freut es uns, wenn die zahlreichen Besucher unserer Seiten uns auch Ihre Meinung zur Gestaltung und zum Inhalt der Seiten mitteilen. Das Internet ist eine interaktive Plattform und alle Benutzer sind hier aufgerufen «mitzuarbeiten». Gerade wenn es um Angebotslücken geht.



Neben der direkten Nutzung des Internetangebotes haben die Anfragen via E-mail ebenfalls stark zugenommen. So werden Ferienplätze, behindertengerechte Hotels, Transportprobleme, themenspezifische Informationen u.v.m nachgefragt.

Das Internetangebot der IVB finden Sie unter der «Adresse»:

<http://www.ivb.ch>

unsere E-mail-Adresse: ivb@ivb.ch

Behindertentransport



Markus Schneider

Das «Hick-Hack» hat ein Ende – 11 Behindertenarbeitsplätze auch !

Noch im letzten Jahresbericht haben wir über das stetige «Auf und Ab» im Zusammenhang mit dem von den Kantonen finanzierten Transportangebot berichtet. Dieser seit Jahren andauernde Clinch mit der KBB (Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel) hat mit der öffentlichen Ausschreibung (Submission) und der kompletten Auflösung (Liquidation) unseres Allianzpartners «TIXI Behindertentransportes beider Basel» Anfang 1999 vorerst seinen Höhepunkt erreicht.

Den von den Behinderten immer wieder lautstark geforderten Qualitätsverbesserungen wurde durch die KBB rigoros entsprochen und das gesamte «Paket» wurde öffentlich ausgeschrieben. Ob die knappen Finanzen der Kantone dazu führten, dass schlussendlich die 33er-TAXI AG mit ihren «Dumping-Angebot» den Zuschlag bekommen hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Trotz mehreren Versuchen, doch noch eine Lösung zu finden, in der auch die IVB weiterhin im Auftrag der Kantone fahren könnte, sind am fehlenden Willen der KBB kläglich gescheitert.

So hat auch die IVB sämtliche KBB-Transporte auf Ende Juni 1999 der 33er-TAXI AG übergeben und sich komplett aus diesem Segment zurückgezogen.

Die Quintessenz dieses staatlich verordneten Vorgehens sind der endgültige Verlust von 11 Behindertenarbeitsplätzen (5 bei TIXI, 6 bei der IVB), sowie eine quantitative Verschlechterung des subventionierten Transportangebotes für Behinderte und Betagte.

Sehr schnell konnte festgestellt werden, dass die Vergabe an ein gewerbliches Taxiunternehmen Einschränkungen in der Zulassung bewirkte (keine Arbeitsplatztransporte mehr) und die neu eingeführte Kontingentierung einen massiven Abbau des bisherigen Angebotes zur Folge hatte. Obwohl von der Regierung versprochen, stehen künftig nicht mehr 100'000

Fahrten, sondern nur noch 60'000 bis 70'000 Fahrten pro Jahr zur Verfügung. Ein Leistungsabbau von mehr als 30%! Ob dies im Sinne der Betroffenen ist, darf mit Recht bezweifelt werden.

Bereits im September hat sich die neue Unzufriedenheit mit dieser Lösung manifestiert und die IVB hat als Mitinitiator bei der Gründung der IGBBT (Interessengemeinschaft Behinderten- und Betagtentransport) mitgeholfen. Neben der IVB sind die Organisationen/Institutionen AKI Region Basel, Stiftung Mosaik, Pro Infirmis Basel-Stadt, Pro Senectute, SIV, IGROL und weiteren betroffenen Personen darin vertreten. Die IGBBT setzt sich für ein bedarfsgerechtes Transportangebot ein.

Konsequenzen

Dass neben dem Verlust der Arbeitsplätze auch die finanzielle Situation der IVB betroffen ist, schlägt sich deutlich in der IVB-Jahresrechnung nieder. Obwohl die Unterhaltskosten dank der Zusammenarbeit mit der WWB-Garage und dem Autohaus Tröndle in Schopfheim weiter gesenkt werden konnten, sieht es nicht gerade «rosig» für die IVB aus, und es war notwendig, entsprechende Massnahmen einzuleiten. Wie bereits erwähnt, war eine dieser Massnahmen der Stellenabbau, eine weitere Massnahme ist der Aufbau neuer Transportangebote und die schrittweise «Professionalisierung» unserer Dienstleistung.

Eine zusätzliche Grosssammlung sollte ebenfalls helfen, das entstandene «Loch» aufzufangen, zumal wegen der rigorosen Einschränkungen immer mehr Nachfragen nach Freizeit- und Arbeitsplatz-Transporten eintrafen. Im weiteren wurden mit den grossen Werkstätten (WWB, WBZ, Kannenfeldwerkstatt, ESB Kirschgarten, usw.) Transportverträge ausgehandelt, damit die betroffenen Behinderten auch weiterhin zuverlässig ihren Arbeitsplatz besuchen konnten.

Nur am Rande erwähnt sei, dass die Situation bei den Transporten zu den Tagesheimen und -Spitäler unverändert geblieben ist. Die betroffenen Benutzer müssen diese Transporte immer noch «aus dem eigenen Sack» bezahlen. Lediglich Ergänzungsleistungsbezüge können die Transportkosten abrechnen.

Dass diese Situation auch für unsere angestellten Chauffeuren und Chauffeure alles andere als erfreulich war, können Sie sich sicher vorstellen.

Gerade die lang andauernde Ungewissheit, wie es weiter geht, bereitet allen Betroffenen Kopfzerbrechen.

Wie geht es weiter

Im Zusammenhang mit der eingangs beschriebenen Problematik der kantonal subventionierten Freizeitfahrten (KBB-Transporte) wird sich zeigen, wie es weiter geht. Hier liegt es nun an den Betroffenen, selbst zu agieren. Für die IVB ist mit Ausnahme der aktiven Mitarbeit in der IGBBT dieses Kapitel vorerst abgeschlossen.

Unser Transportangebot steht zwar grundsätzlich weiterhin allen Behinderten und Betagten zur Verfügung, allerdings können wir mit den subventionierten KBB-Preisen nicht konkurrenzieren. Nur Dank der Unterstützung durch die zahlreichen Spender und die Subventionen durch den Bund (BSV) ist es uns überhaupt möglich, Freizeit-Transporte für Fr. 6.— (inkl. 3 Km) anzubieten.

Wenn immer möglich helfen wir den Betroffenen, wenn es darum geht abzuklären, ob sie Transportkosten via Ergänzungsleistungen geltend machen können.

Im weiteren hat der Verzicht auf eine Mitarbeit bei den KBB-Transporten, – Das ganze Personal hätte eine Taxiprüfung ablegen müssen – dazu geführt, dass wir vermehrt für die regionalen IV-Stellen Ausbildungs-, Umschulungs- und Eingliederungsversuche durchführen können.

Neues Transportangebot

Im Berichtsjahr wurden die entsprechenden Weichen gestellt, um ein neues Transportangebot anzubieten. Speziell für Spitäler und Pflegeheime führt die IVB nun einfache Patienten- und Verlegungstransporte durch.

Gerade der Umstand, dass bisher stark gehbehinderte Patienten oftmals auf eine Bahre geschnallt und mit einem Krankenwagen z.B. zum Röntgen transportiert werden mussten, hat dazu geführt, dass wir diese Lücke mit einem professionellen Angebot schliessen wollen. Einerseits können die



Patienten damit stressfreier transportiert werden und gleichzeitig helfen wir mit moderaten Preisen die Gesundheitskosten zu senken. Bedingung war allerdings, dass wir entsprechend professionelles Personal anstellen und ausbilden. Hier half uns sicher auch die jahrelange Erfahrung der Tagesheim- und Spitaltransporte bei dieser heiklen Aufgabe. Wir sind denn auch voller Zuversicht, dass sich dieses Angebot mit der Zeit etablieren wird.

Herzlichen Dank

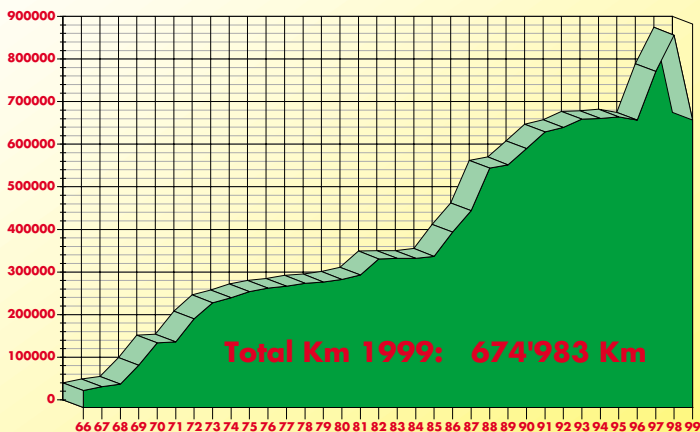
Für die zahlreichen direkten und indirekten Unterstützungen die uns immer wieder gewährt werden, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Ganz speziell danken möchten wir:

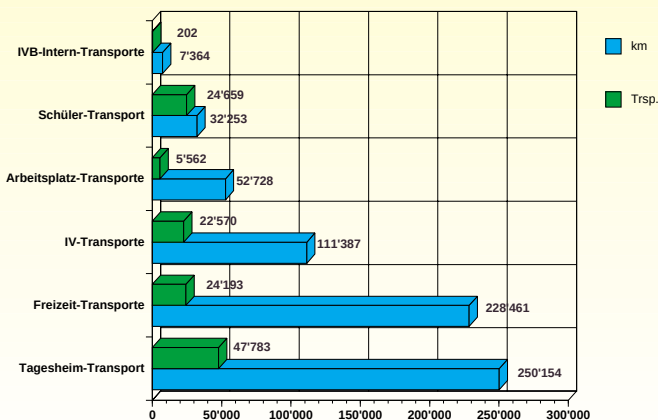
- Der MIGROL AG
- der MIGROS Betriebswerkstatt Reinach und der MIGROS Genossenschaft Basel
- der WWB-Garage und dem Autohaus Tröndle GmbH
- der National-Versicherungsgesellschaft, Regionaldirektion Basel
- den Tagesheimen und Tagesspitälern (Bürgerspital Egliseeholz, Felix Platter-Spital, Merian Iselin-Spital, St.Alban-Breite u.v.m.) für die angenehme Zusammenarbeit
- der Adullamstiftung für das Vertrauen in unser neues Transportangebot
- dem Touring Club der Schweiz (TCS) für die Gewährung der kostenlosen Strassenhilfe
- allen Sponsoren der PEGA-Car-Fahrzeuge
- der Kantonspolizei Basel-Stadt und Basel-Landschaft für Ihr Entgegenkommen
- all unseren Fahrgästen und Auftraggebern für Ihr Vertrauen in uns
- den IVB-Chauffeusen und -Chauffeuren für ihren grossartigen Einsatz
- und natürlich all den vielen Spendern, die mit Ihrem Unterstützungsbeitrag unsere Dienstleistung ermöglichen.

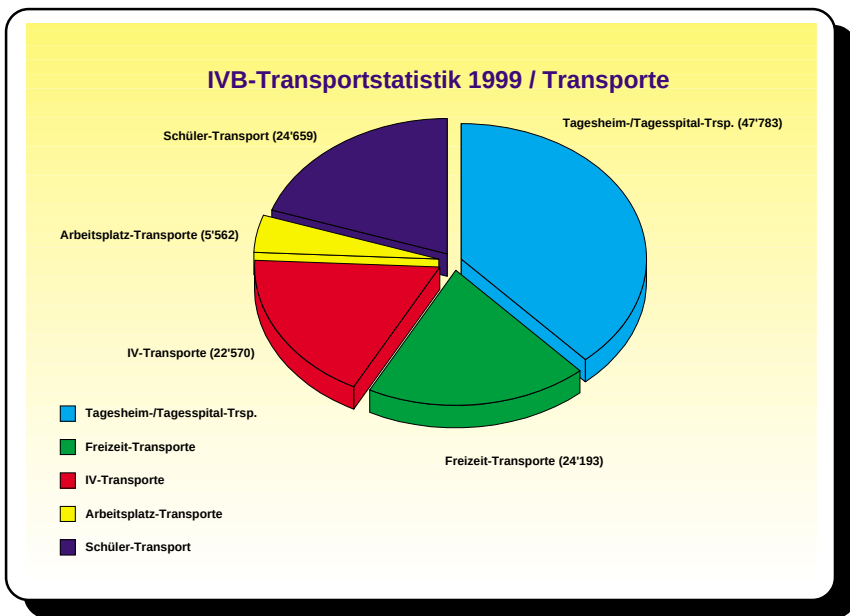
Wie gewohnt dürfen sich unsere Leistungen auch im vergangenen Jahr sehen lassen. Nachfolgend haben wir für Sie die wichtigsten Statistik-Zahlen in grafischer Form aufbereitet:

IVB Kilometerentwicklung 1966 - 1999



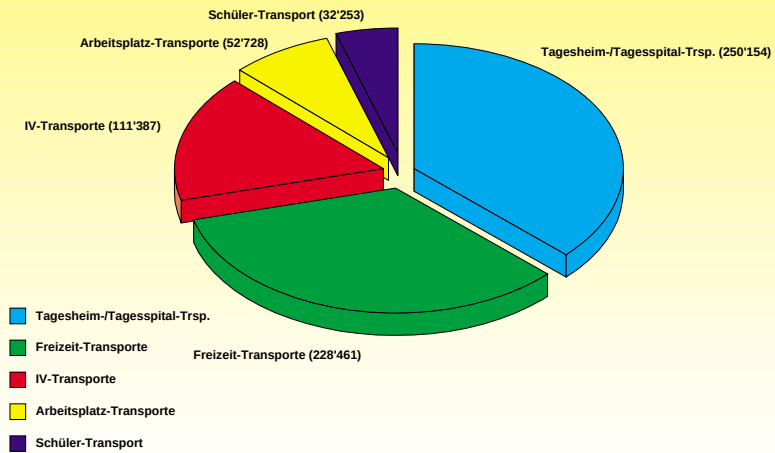
IVB Transportstatistik 1999





1999: 124'767 Transporte

IVB-Transportstatistik 1999 / Kilometer

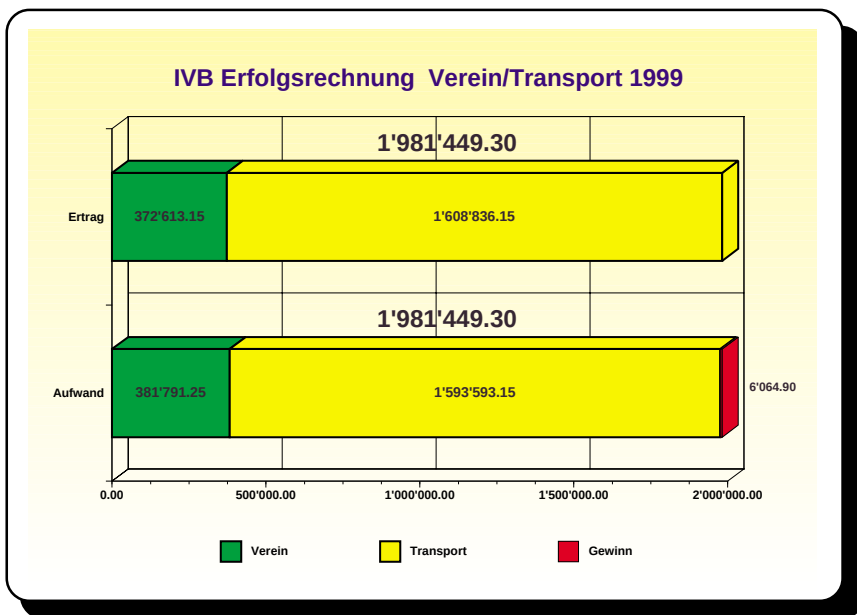


1999: 674'983 Kilometer



Finanzen

Wenn wir im Vorjahr an dieser Stelle noch «ruhig in die Zukunft sehen» konnten, so präsentiert sich das Berichtsjahr alles andere als beruhigend. Der Wegfall der KBB-Fahrten und der entsprechenden Kantonsfelder war deutlich spürbar, und nur Dank den Rückstellungen des Vorjahres konnte die IVB-Jahresrechnung 1999 ohne grossen Verlust abschliessen. Um so mehr sind wir auf die Unterstützung durch Spender und Donatoren

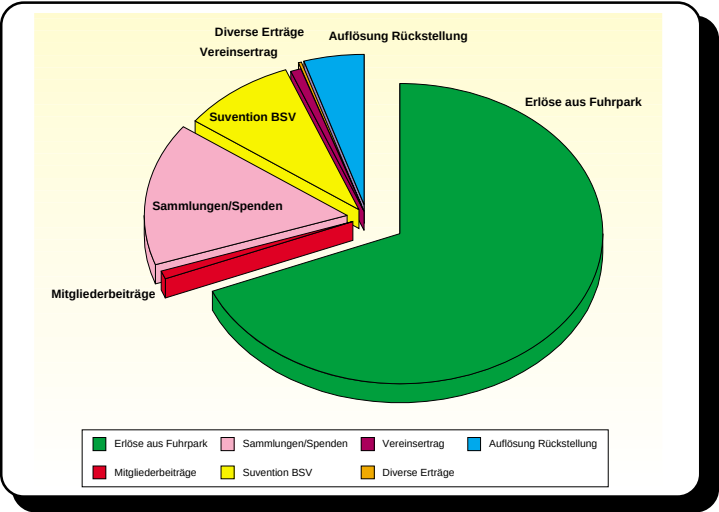


angewiesen, damit wir unsere sozialen Aufgaben auch in Zukunft bewältigen können.

Wir möchten es denn auch nicht versäumen, den vielen Spendern und Gönnern ganz herzlich für ihre Unterstützung zu danken. Ganz speziell richtet sich unser Dankeschön aber auch an die Basler Kantonalbank und die Basellandschaftliche Kantonalbank für die Geduld mit uns und das grosszügige Entgegenkommen.

Wir sind zuversichtlich, dass die im Kapitel Behindertentransport beschriebenen Massnahmen und Projekte den entsprechenden Erfolg bringen und uns, ein weiteres Mal, der Turnaround gelingt.

Ein wichtiges Instrument dabei wird ganz sicher die neu eingerichtete Kostenstellenrechnung sein. Damit können wir die notwendige Transparenz schaffen und deutlich aufzeigen, welche Kosten unsere Dienstleistungen und Angebot verursachen.



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Invaliden-Vereinigung beider Basel, Basel



Als Kontrollstelle gemäss Art. 36 der Statuten haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Invaliden-Vereinigung beider Basel, Basel für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgender Einschränkung den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Bestimmungen der Statuten:

Die Liquiditätslage der Vereinigung ist angespannt. Die Bilanzierung zu Fortführungswerten lässt sich nur rechtfertigen, wenn die Kreditoren ihre Zahlungsfristen nicht kürzen und die Banken die Kredite weiterhin gewähren oder wenn weitere Finanzierungsquellen gefunden werden können.

Mit Rücksicht darauf, dass begründete Aussicht besteht, dass dem Verein die Beschaffung zusätzlicher Mittel gelingt, empfehlen wir, trotz dieser Einschränkung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von CHF 6'064.90 zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Stefan Inderbinen

i.V. Karl Brunner Leitende Revisoren

Basel, 23. März 2000

Vermögensrechnung per 31. Dezember

1999
CHF

1998
CHF

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	59'734.43	37'250.69
Debitoren	146'845.75	197'516.55
Forderung gegenüber KBB	18'168.90	0.00
Verrechnungssteuer	143.65	1'030.05
Diverse kurzfristige Forderungen	12'479.95	10'412.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'532.60	6'200.00
	<u>242'905.28</u>	<u>252'409.59</u>

Anlagevermögen

Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen	10'000.00	1.00
Samariter-Inventar p.m.	1.00	1.00
Fuhrpark	200'000.00	225'000.00
	<u>210'002.00</u>	<u>225'003.00</u>

452'907.28

477'412.59

PASSIVEN

Fremdkapital

Bankschulden	208'268.88	178'969.09
Kreditoren	200'010.40	91'391.60
Sonstige Verpflichtungen	270.30	47.65
Delkredere Rückstellung	995.35	1'951.90
Rückstellung	0.00	95'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	3'571.00	76'325.90
	<u>413'115.93</u>	<u>443'686.14</u>

Eigenkapital

Stand per 1. Januar 1999 (1998)	33'726.45	30'308.62
Einnahmenüberschuss 1999 (1998)	6'064.90	3'417.83
	<u>39'791.35</u>	<u>33'726.45</u>

452'907.28

477'412.59

Erfolgsrechnung

1999

CHF

1998

CHF

ERTRAG

Erlöse aus Fuhrpark	1'362'035.80	1'628'300.85
Mitgliederbeiträge	17'906.00	16'336.00
Sammlungen und Spenden	305'236.15	301'790.60
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung		
- Lohn Geschäftsstelle	120'000.00	145'692.00
- Transport	60'000.00	101'807.00
Vereinsertrag	16'226.50	15'032.10
Diverse Erträge	5'044.85	304.35
Auflösung Rückstellung	95'000.00	0.00
	<u>1'981'449.30</u>	<u>2'209'262.90</u>

AUFWAND

Betriebsaufwand Fuhrpark	546'149.25	597'827.55
Personalaufwand Transport inkl. Sozialleistung	700'977.10	904'939.80
Personalaufwand Geschäftsstelle inkl. Sozialleistungen	243'265.00	213'343.10
Aufwand Sammlungen	151'322.15	120'962.25
Vereinsaufwand	16'540.70	19'579.25
Veranstaltungen	13'401.75	11'714.20
Sozialpolitik	9'518.85	16'909.07
Oeffentlichkeitsarbeit	23'742.30	14'695.70
Verwaltungsaufwand	174'862.30	177'433.25
Abschreibungen		
- a/Büromobiliar	0.00	1'490.90
- a/Büromaschinen	5'175.00	14'382.00
- a/Fuhrpark	90'430.00	112'568.00
	<u>1'975'384.40</u>	<u>2'205'845.07</u>

Einnahmenüberschuss

1999 bzw. 1998	<u>6'064.90</u>	<u>3'417.83</u>
	<u>1'981'449.30</u>	<u>2'209'262.90</u>

Anhang zur Jahresrechnung	1999	1998
----------------------------------	-------------	-------------

1 Zederte Aktiven		
Debitorenzession	146'845.75	197,516.55
(gemäss Zessionserklärung vom 22. Februar 1990)		

2 Leasing		
Leasingraten für 9 Fahrzeuge für die gesamte Restlaufzeit		
(Vorjahr 8 Fahrzeuge)	134'012.90	102'932.50

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte.

Herzlichen Dank

Wir danken an dieser Stelle all den zahlreichen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Sie ermöglichen damit die Weiterführung unseres sozialen Dienstleistungsbetriebes. Nachfolgend die Liste unserer Gönner (ab 50 Franken) in alphabetischer Reihenfolge:

• Ackermann Kurt, Basel • Albrecht Josy, Riehen • Albrecht Heiner, Riehen • Aluminium Laufen AG, Liesberg • Amstad Hans-Jakob, Basel • Bacher Felix, Allschwil • Baer Alfred, Oberwil BL • Bank für int. Zahlungsverkehr BIZ, Basel • Barrer Urs, Basel • Basler Kantonalbank, Basel • Bauer Verena, Allschwil • Bauer Gerald, Basel • Bayard Donald, Reinach • Behrendt Kurt, Basel • Bennett Christopher, Basel • Dr.med. Benz Adrian, Allschwil • Berchtold Elsa, Basel • Berndt Werner, Basel • Beutter Klara, Basel • Bloch Marco, Basel • Bloch-Hauser-Stiftung, Basel • Boldi Lino, Basel • Bollag Ludwig, Basel • Borner Andreas, Riehen 1 • Brand Walter, Pratteln • Brechbühl Theres, Basel • Breitler Rosmarie, Basel • Brenner Martha, Basel • Brüderlin Paul, Basel • Brun Katharina, Basel • Brunnschweiler Gertrud, Riehen • Bucher Thomas, Riehen • Büchi Otto, Basel • Burckhardt Christine, Basel • Burckhardt Helene, Basel • Bürgin Ruth, Basel • C.+J.Bilat, Basel • Christen Ernst, Allschwil • Christoffel Brigitte, Reinach • Coertzen de Kock Marguerite, Basel • Conradi Ego, Oberwil • Cristofoli AG, Basel • Curvoisier Christoph, Basel • Dänzer Cornelia, Basel • Dätwyler Rosmarie, Basel • Dekumbis Clair, Basel • Devey Florence, Arisdorf • Dietrich Georges, Liestal • Dietschy Hans, Binningen • Dillier Erika, Basel • Dissler Elsa S., Basel • Doebeli Ruth, Liestal • Dormann Katja, Basel • Dubey Paul, Basel • Treuhand AG Duttweiler, Liestal • Eckert Marthe, Basel • Eckert Ruedi, Riehen • Eglin Helene, Gelterkinden • Ehram Penelope, Dornach • Eng Cecile, Basel • Blumenhaus Eschbach-Koprio, Basel • Fackler Hans & Marianne, Riehen • Fahrlander Hansjürg, Basel • Fankhauser Ernst, Basel • Fasana Giuseppe, Basel • Flubacher Werni, Basel • Fränkle Ulrich, Binningen • Frey Rosmarie, Basel • Frey Lilli, Basel • Frischknecht Ernst, MuttENZ • Fritsche Klara, Basel • Fünfschilling Max, Binningen • Galliker Franz, Oberwil • Gamma Rudolf, Riehen • GE Capital Bank, Basel • Gebäudeversicherung Basel-Stadt, Basel • Gloor M., Basel • Goldberg Roger, Basel • Grether Esther, Bottmingen • Greuter Kurt, Basel • Gruber Maria, Basel • Guggenbühl Urs, Allschwil • Guglielmina Hermann, Binningen • Haering Peter, Riehen • Häfeli Hans, Basel • Hagmann Hans-Peter, Füllinsdorf • Handschin Judith, Basel • Hangartner Peter & Yvonne, Basel • Hartmann Edwin, Basel • Hauser Markus, Binningen • Hauser Erika, Basel • Hausherr Denise, Basel • Heimbürger Alfred, Basel • Heimers Heidi, Basel • Heinemann Felix, Basel • Heitz Peter, Basel • Heizler Fritz, Basel • Heller Hans, Aesch • Hess Franziska, Arlesheim • Heyner Ernst & Hanni, Basel • Hirschi Herta, Basel • Hoffmann Ernst H., Basel • Hohl Ralph, Basel • Hohler Christoph, Basel • Höhn Hanni, Münchenstein • Huber Rudolf, Binningen • Hueber Walter, Zwingen • Hürlimann Ria, Basel • Hutchinson Chr. A, Riehen • Imhof Federico Alberto, Basel • Imhof Fredy, Itingen • Interbit AG, Basel • Itel Marutha, Dornach • Jauslin Heinz, MuttENZ • Jeanguenat Andre, Basel • Jeker Marie, Beinwil • Familie Jungen, Basel • Kaiser G., Binningen • Karcheter Anna, Basel • Kaufmann H., Basel • Kemp Arno, Lausen • Dr. Kern Richard, Arlesheim • Klausner Gustav, Basel • Kleiber Rolf, Biel-Benken • Koch Hugo B., Basel • Koelbing Katia, Riehen • König Beatrice, Basel • Krause Gabriela, Riehen • Kuebler Robert, Basel • Kümmerli Bernhard P., Liestal • Künzle Ursula, Binningen • Küpper Elisabeth, Basel • Kuster Christina, Oberwil • Laeser Samuel, Riehen • Landolt Hanspeter, Basel • Lauterbach Susanne, Riehen • Leimgruber Kurt, MuttENZ • Leupold Annemarie, Basel • Levy Jeanne, Basel • Lienin Carlotta, Pratteln • Prof.Dr.med.

Löffler H., Riehen • Lorenzetti Ivano, Frenkendorf • Lotz Louise, Binningen • Löw Sabine, MuttENZ
 • Mattern Alexander, Basel • Mattioli Cuno, Allschwil • Maurer Markus, Basel • Meerwein
 Eleonore, Basel • Meier Ernst, Basel • Meier Max, Lausen • Meyer Rudolf, Reinach • Miesch Elsa,
 Riehen • MIGROS Genossenschaft Basel • Minder Beda, Birsfelden • Mollet Ernst, Bottmingen •
 Moser Hanspeter, Riehen • Muchenberger Manfred, Reinach • Mueller Theo, Binningen •
 National-Versicherung, Basel • Nef Bruno, Ettingen • Nuber Kurt, Riehen • Nyfeler Maria, Reinach
 • Oeri Hans Georg, Basel • Oettinger Imex AG, Basel • Pasetto Attilio, Basel • Pedrazzoli B., Basel
 • Perich Jose, Basel • Pfister Elisabeth, Basel • Plattner Verena, Dornach • Pletscher Theodor, Basel
 • Poissenot Ruth, Basel • Rapold Walter, Basel • Ratnayake Chandani, Binningen • Reber
 Hansruedi, Basel • Renggli Josef, Basel • Ries Peter, Reinach • Ringlele Alfred, Bottmingen • Roost
 René, MuttENZ • Rosenberg Thea, Basel • Roth René, Basel • Röthlisberger Rosmarie, Basel • Ruess
 Willy, Pfeffingen • Ruppen Albert, Basel • Rutishauser Kurt, Basel • Ryhiner Hans-Peter, Basel •
 Ryser R., Basel • Salfinger Theo, Basel • Saner Martin, Oberdorf • Sarasin Guy, Bottmingen •
 Schärer Rosa, Basel • Schaub Otto, Basel • Schäublin Jürg, Basel • Scheidegger Otto, Allschwil
 • Schelker Maria, Basel • Schenk Walter, Basel • Schenkel Rudolf, Basel • Scherrer H., Basel •
 Schildknecht Jürg, Pratteln • Schläfli Kurt, Liestal • Schmid Vreni, Arlesheim • Schmid Heinz,
 Arlesheim • Schmitt Walter, Allschwil • Schmutz Claude, Rheinfelden • Schmutz Oscar, Basel •
 Schnyder Fortunatus, Basel • Schoenenberger August, Arlesheim • Schöne Monique, Basel • Schori
 Peter, Basel • Dr.Schorr Paul, MuttENZ • Schneiter-Machnewa Markus, Basel • Schreyger Karl,
 Basel • Schuerch Rosmarie, Basel • Schuler Hans, Ziefen • Schweizer Johanna, Binningen • Seiler
 Hermine, Basel • Simon Hedwig, Pratteln • SOLCO Basel AG, Basel • Soliva Gerda, Basel • Soncini
 Hildegard, Riehen • Specht Martin, Allschwil • Spengler Yvonne, Basel • Prof. Spillmann W., Basel
 • Staehelin Helene, Basel • Stäheli Hans-Jörg, Binningen • Stamm Hugo, Riehen • Stauffer Barbara,
 Bubendorf • Stinsky Kurt, Basel • Stoll Martha, Arlesheim • Strasser Heidi, Basel • Strub Frieda,
 Basel • Sutter Bäckerei, Basel • Tangemann Ernst, Basel • Tanner Anna, Arlesheim • Tanner Max,
 Basel • Thalmann Sven, Arlesheim • Thiel Gilbert, Bottmingen • Thommen Lina, Basel • Thuli Hans,
 Basel • Tobler Gertrud, Basel • Toth Fanny, Basel • Troendle Eugen R., Basel • Troxler Josef,
 Allschwil • Tschopp Kurt, Liestal • Tschudin Hans, Riehen • Tschudin Frieda, Liestal • Ulrich Juerg,
 Basel • Unternährer Walter, Basel • Villiger Thomas, MuttENZ • Vischer Robert, Basel • Vischer
 Fritz, Basel • Voellmy Bernhard, Basel • Vogel Marie, Basel • Vogler Hansruedi, Basel • Vögelin
 Nelly, Basel • Voirol Albert, Basel • von Arx Peter, Basel • Voser Walter, Allschwil • Wackernagel
 Rosalie, Basel • Währen Roslies, Birsfelden • Walther Eike, Riehen • Wartenweiler Fritz, Riehen
 • Wasmer Heinrich, MuttENZ • Weber Erich, Seltisberg • Wehrle Therese, Basel • Wehrli Ruth,
 Gempfen • Wehrli Kurt, Allschwil • Weiss Ruth, Basel • Weiss Eberhard, Riehen • Welte Paul,
 Arlesheim • Wenger Elisabeth, Reinach • Wenger Bruno & Vincenz, Seewen • Wenger Peter,
 Bottmingen • Werder Peter, Basel • Widmann Rosa, Riehen • Wiki Thomas, Basel • Witschi Bruno,
 Münchenstein • Wittlin Hansueli, Oberwil • Wüest Anneliese, Basel • Wyss Peter, Binningen •
 Ziegler P. & Y., Binningen • Ziltener Bernhard, Basel • Ziltener Alfred, Basel • Zweifel Hansjürg
 Liestal

Herzlichen Dank auch den vielen Spenderinnen und Spender, die hier nicht namentlich aufgeführt sind und die uns mit Ihren Gaben bei der Bewältigung unserer vielfältigen Aufgaben geholfen haben